

der letzten Silbe. — Doch könnte man gerade von *mahtílef* (= **muhtílif*) *mintéqađ* ausgehend, Formen wie *meftékere* (vgl. ja auch *mesáfíre* mit *á* = **مُسَافِرِيّ*) durch Kürzung des Vokals bei Antritt der Endung *-e* erklären; also genau so wie *tôjer kôhen* = *كَاهِنُ تَاجِرٍ* aber *qáfilet*, *bádiyét* (Bittner §§ 10. 34) = *بَارِيَّةٌ قَافِلَةٌ* (vgl. auch Sievers⁵ § 688).

Zu § 21 p. 31 Anm. 2. *مَلَاكِي* und *ملك* > **mál'ek*, **málek* und wie von einem Partizip act. I.: *môlek*, wie *môlem* *مُعَلِّم* < *málem*, das aber primae *ع* ist; dazu Nachträge p. 118, wo das Vorkommen von *mlék* ‚Engel‘ in den Müllerschen Bibelstücken erwähnt und gedeutet wird. — In Bittners *môlek* vermute ich eine *قتل*-Form¹ wie *bôreq* *بُرُقٌ زَوَاقِرٌ* (*zôqer*) (*zôqer*) (§ 5); und verweise dazu auf die gleichfalls einsilbigen Formen: *mlík el-môt* ‚Todesengel‘ (vgl. *מלאך המות*) in meinen Dfârtexten 68, 14; und besonders auf *melk el-mât* bei Stumme, im Tunisisch-arabischen; vgl. dazu Nöldeke, WZKM. VIII. 271. — In *málak* (aus *mál'ak*) > *málk* hätten wir eine Form vor uns, die den als uralt anzusetzenden Wandel *qátal* > *qatl*² neu illustriert, und könnten für das Arabische auf Socin, Diwan § 87 d hinweisen, wo neben neueren auch die alte Nebenform *كَبَدٌ* *kábd* für *كَبْدٌ* *kábd* erwähnt wird.³ Nicht sehr wahrscheinlich ist mir die Annahme, daß wir in dem fürs Mehri zu supponierenden **malk* eine alte Substitution hätten, nämlich *مَلِك* (= *ملك* = *מלך* = *עֲלִינוּ מַלְאָךְ*) ‚König‘ für *مَلَاكِي* ‚Engel‘. Eher könnte dies im Dfâri der Fall sein: *mlík* aus *málik* ‚König‘ > *mílik*, was den *i*-Vokal erklären würde (s. diese Seite Note 3); aber der Ersatz der zweisilbigen durch die ‚einsilbige‘ Form bliebe aufrecht. Tatsächlich finden wir für ‚Engel‘ im Šhauri *milík* (Müller, Texte 43, 17) also die regelrechte, zweisilbige, ultima-betonte Form. An dieser Stelle bietet das Soqotri *mélak* das Mehri *mlék* (zweisilbige Form; mit *i*, wie Dfâri, Šhauri). Ich möchte auch nicht mit Landberg (von Bittner zur Stelle zitiert) annehmen, daß *mélak*, *mlék*, *milík* hier ‚König‘ (*حَكْمٌ*) bedeutet oder bedeuten muß. In den biblischen

¹ Natürlich nach erfolgtem direkten Übergang von *l* zum Vokal, d. h. nach Aufgabe des Stimmesatzes: *mál'ak* > *málak* > *málk*.

² Brockelmann § 123 a.

³ Zu *qátal* > *qítal* > *qítl* vgl. Brockelmann, p. 182 d.